

Herrn Bürgermeister Steve Mall
Dezernat II – i.V.
Amt für Schule, Sport, Soziales
Marktstraße 35

72458 Albstadt

Albstadt, den 04.03.2021

Erhöhung Kontingent Sozialarbeitsstunden am Gymnasium Ebingen zur Prävention von Gewalt und Mobbing auf 100 Prozent

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mall,
sehr geehrter Herr Hofmann,

zunächst möchte ich mich erst einmal im Namen der Schulgemeinschaft am Gymnasium Ebingen dafür bedanken, dass wir hier mit Frau Türmer bereits eine 75%-Stelle sehr gut besetzt sehen im Bereich Schulsozialarbeit. Die städtische Sozialarbeit ist hier bei uns am Gymnasium Ebingen nicht mehr wegzudenken. Sie ist ein wertvoller und unverzichtbarer Teil unseres Schullebens geworden. Allerdings ist der Bedarf an durch unseren vergleichsweise hohen Schüleranteil in der Unter- und Mittelstufe nochmals gewachsen und so kann der aktuelle Stellenanteil unseren Bedarf bei nun über 800 Schülerinnen und Schülern in unserem durchschnittlich vierzügigen Gymnasium nicht mehr abdecken.

Deshalb beantragt das Gymnasium Ebingen bei der Stadt Albstadt als unserem Schulträger eine Erhöhung der Sozialarbeit von 75 % auf 100 %.

Durch eine solche Stellenerweiterung kann sich die Situation hier insofern bessern, als die Präsenzzeit der Sozialarbeiterin an der Schule ausgeweitet und sie noch mehr auch in die Präventionsarbeit integriert werden könnte. Es wäre dann eine kontinuierliche Arbeit im Sinne des nachhaltigen sozialen Lernens und der Achtsamkeit möglich, wie es in unserem Sozialcurriculum formuliert ist, das wir 2019 verabschiedet haben und nun im Schulleben zu verankern suchen. Genaueres können Sie gerne übersichtlich folgender tabellarischer Darstellung sowie dem beigefügten Schulsozialcurriculum entnehmen.

Tabellarische Darstellung Bedarf Schulsozialarbeit am Gymnasium Ebingen


<i>Bisheriger Stand</i>	<i>Bedarf</i>
<p><u>Stellenneubesetzung ab Februar 2019:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Fachkraft ➤ vier Vormittage in der Woche an der Schule ➤ nur stundenweise Anwesenheit 	<p>Bedarf der</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Greifbarkeit (auch in Notfällen) ➤ Kontinuierlichen Zusammenarbeit ➤ spontanen, flexiblen Zugänglichkeit ➤ zeitnahen Problembearbeitung ➤ kurzfristigen Interventionen (Projekte) ➤ verlässlichen Büro- und Präsenzzeiten über die gesamte Woche verteilt
<p>Kaum Angebote präventiver Projekte an der Schule möglich, aufgrund der bisherigen Stellenbesetzung</p> <p>Ausschließlich festgeschriebene Projekte in der</p> <p>5. Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennenlerntag ➤ Einführung und Begleitung Klassenrat 	<p>Bedarf der präventiven Angebote zu den Themen Gesundheit, Stress, Mobbing, Gewalt und Sucht steigt → Bedarf bis in die Kursstufe</p> <p>Ausbau des Sozialcurriculums</p> <p>5. Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennenlerntag ➤ Einführung und Begleitung Klassenrat ➤ Längere und intensivere Begleitung der Klassen ist notwendig ➤ Begleitung zum Teil bis in die 6. Klasse hinein angezeigt <p>6. Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mobbingprävention ➤ Klassenrat ➤ Soziales Lernen ➤ Teambildende Maßnahmen

	<p>9. und 10. Klassen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Suchtpräventionsprojekte ➤ Streitschlichter-Ausbildung / Mentoren für die Klassen 5 und 6 <p>Kurstufe</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stressbewältigung ➤ Beratung zum Thema Übernahme von Eigenverantwortung und damit einhergehender gefühlter Belastung als Chance <p>➔ Aufgrund der Mehrzügigkeit der Schule ist es im aktuellen Stellenumfang nicht möglich den Bedarf an präventiven Projekten abzudecken!</p>
<p>Bindende Grundschulempfehlung bis zum Schuljahr 2011/2012</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leistungsniveau entscheidend über Schulart der weiterführenden Schule ➤ Weniger Schulwechsel bereits in den unteren Klassenstufen ➤ Homogene Klassen 	<p>Aufhebung der verbindlichen Grundschulempfehlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eigene Wahl der weiterführenden Schule durch die Eltern ➤ Stärkere Durchmischung innerhalb der Klassen ➤ Zunahme von Problemen innerhalb des Klassenverbands aufgrund von großen Differenzen des Leistungsniveaus ➤ Psychosomatische Belastungsstörungen nehmen deutlich zu (beginnen bereits in der 5. Klasse) ➤ Zunahme der Schulartwechsel und damit verbundenen Belastungsreaktionen ➤ Zunahme Schulabsentismus/Schulangst

	<p>Zunehmender Bedarf der Beratung zu individuellen Problemen der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhöhter Beratungsbedarf von SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften ➤ Zunahme Kooperationen mit Beratungsstellen, Jugend- und Familienhilfe, Jugendamt
<p>Teilnahme an Schulfesten, Schulveranstaltungen, Elternabenden, Informationsveranstaltungen nur bedingt möglich</p>	<p>Präsenz zunehmend wichtig, da die Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partner immer mehr an Bedeutung gewinnt</p>

Ich bitte Sie und die Verantwortlichen der Stadt Albstadt deshalb herzlich, einem solchen Antrag auf Erhöhung der Sozialarbeitsstunden am Gymnasium Ebingen von 75 auf 100 Prozent zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Gymnasium Ebingen



OStD Dr. Christian Schenk, Schulleiter

Anlage: Sozialcurriculum Gymnasium Ebingen